



Der Progeo Tekna im Praxistest

Exzentrischer Italiener

Wenn der erste Eindruck entscheidend ist, hat der Tekna von Progeo allerbeste Karten. Nicht nur sein ungewöhnlicher Aufbau, sondern auch sein cooles Design machen ihn zu einem Hingucker. Wir haben deshalb einen genaueren Blick auf den neuen Faltrollstuhl geworfen, um herauszufinden, ob er auch in Sachen Technik hält, was die Optik verspricht.

Warum kaufen sich manche Autofahrer einen Audi, andere hingegen einen Alfa Romeo? Über der Klärung dieser Frage haben sich schon viele kluge Menschen den Kopf zerbrochen und dabei zu viele Antworten gefunden, um das Thema zu den Akten legen zu können. Bei Rollstühlen stellt sich die Frage gleichermaßen, und die Antworten sind vielleicht sogar noch vielschichtiger. So äußerte einer unserer Tester, als er den Tekna von Progeo zum ersten Mal sah: „Wow, der sieht aber stark aus“. Ein anderer entgegnete spontan: „Mir gefällt er nicht“. Über Geschmack lässt sich eben doch streiten.

Zweifellos ist aber, dass der Tekna die Blicke auf sich zieht. Seine Rahmenkonstruktion ist ungewöhnlich und man braucht mindestens einen zweiten Blick, um zu verstehen, wie das System funktioniert. Während andere Hersteller immer mehr dazu tendieren, ihre Rahmen aus einem Guss zu fertigen und dabei zu minimieren, ist Progeo den umgekehrten



Weg gegangen. Einen einheitlichen Rahmen im engeren Sinne gibt es gar nicht, weil viele Einzelteile, die klug miteinander verbunden sind, die Rahmenkonstruktion bilden. Das hat Nachteile, weil das Ganze für Puristen ein bisschen nach Bausatz aussieht. Wer einen genaueren Blick auf den Rahmen wirft, entdeckt vergleichsweise viele Scharniere und Schrauben. Der Vorteil des Systems ist, dass der Rollstuhl sehr individuell eingestellt werden kann. Oftmals kann man sogar den einen oder anderen Parameter verändern, ohne die anderen nachjustieren zu müssen.

Erstaunliches Leichtgewicht

Erstaunlich ist, dass der Tekna trotz des üppig verwendeten Materials offiziell nur elf Kilogramm wiegt (unser

Teststuhl brachte es auf 12). Das ist für einen Faltrollstuhl ein sehr ordentlicher Wert, der in diesem Fall dadurch erreicht wird, dass größtenteils Aluminium verwendet wird. Das zeigt der Tekna ganz offen und stolz, indem die meisten Rahmenteile lediglich mit Klarlack überzogen wurden. Nutzer, die es gerne bunter mögen, können gegen Aufpreis bei bestimmten Rahmenteilen Akzente mit sehr knalligen Farben setzen. Auch bei

den Rädern ist eine individuelle Gestaltung möglich. Die Bandbreite reicht von sehr einfachen Modellen, die serienmäßig geliefert werden, bis hin zu schicken

Der Progeo Tekna in Zahlen

Länge	84 cm
Breite Sitzbreite	+ 17 cm
Sitzhöhe	hinten 36 – 47 cm, vorne 38 – 56 cm
Gewicht	ca. 11 kg
max. Zuladung	125 kg
Sitzbreite	27 – 39 cm für Kinder 33 – 48 cm für Erwachsene (jeweils in 3 cm-Schritten)
Sitztiefe	30 – 40 cm für Kinder 35 – 47,5 cm für Erwachsene (jeweils in 2,5 cm-Schritten)
Rückenlehnenhöhe	33,5 cm (anpassbar)
Unterschenkellänge	Anpassbar
Breite gefaltet	28 cm



Spinergy-Rädern mit wenigen Speichen.

Bei der individuellen Anpassbarkeit lässt der Tekna keine Wünsche offen. Zahlreiche Parameter können nach Maß bestellt werden (s. Kasten), weitere können vom Fachhandel oder selbständig vorgenommen werden. Allerdings scheinen noch nicht alle Lösungen am neuen Rollstuhl von Progeo ganz ausgereift zu sein. Beispielsweise lässt sich die Neigung des vorderen Rahmens offiziell in einem Winkel von 85 bis 100 Grad einstellen. Dafür ist ein Gelenk vorgesehen, in dem die entsprechenden Bohrungen bereits vorhanden sind. An dem von uns getesteten Modell zeigte sich jedoch, dass die Löcher mitunter nicht übereinander passten und dass bei einem sehr steilen Winkel die Lenkräder sich nicht mehr komplett um die eigene Achse drehen konnten. Für den Tekna bietet Progeo eine ganze Reihe von Sonderzubehör an, dazu gehören u.a. Transitrollen, abschwenkbare Armlehnen, Anti-Kipprollen, zweiteilige Fußauflagen und ein Stockhalter.



Ungenau: Beim Gelenk für die Einstellung des vorderen Rahmens passen die Bohrungen nicht genau übereinander

Kleine Schwächen im Detail

Während der Fahrt wird der Nutzer vor einer Berührung mit den Reifen von Seitenteilen aus Karbon geschützt. Deren Befestigung ist ein technischer und optischer Leckerbissen: Eine Exzentereinheit sorgt dafür, dass die Seitenteile mit wenigen Handgriffen beinahe beliebig in ihrer Position eingestellt werden können. Allerdings ist das Material der Seitenteile zu dünn, sodass sie sich sehr leicht zur Seite und auf die Reifen biegen lassen. Rollstuhlfahrer, die die Seitenteile dazu nutzen, um sich beim Umsetzen



Schick: Die Exzentereinheit ermöglicht es, die Seitenteile schnell und individuell einzustellen

darauf abzustützen, werden deshalb beim Tekna Schwierigkeiten bekommen. Ähnlich verhält es sich bei der Fußplatte aus Kunststoff, bei der bei einem robusten Einsatz ebenfalls Bruchgefahr besteht. Sehr praktisch sind hingegen die Tasche unter dem Sitz und die in das Rückenteil hinten integrierte Tasche.

Das Rückenteil selbst ist gut und atmungsaktiv gepolstert und bietet einen angemessenen Komfort. Dadurch behindert es allerdings den Faltmechanismus ein wenig. Ein Clou des Tekna ist nämlich, dass er nicht nur wie üblich gefaltet werden kann, sondern dass gleichzeitig das Rückenteil noch nach vorne klappbar ist. Das funktioniert dank zweier Schnellriegelungen recht zügig, jedoch bedarf es etwas Übung und Geduld, bis das Rückenteil so verstaut ist, dass das minimale Pack-

maß erreicht ist. Selbstverständlich lässt sich das Rückenteil auch auf die Sitzfläche klappen, dann funktioniert der Faltmechanismus allerdings nicht mehr.

Überhaupt war der Faltvorgang an unserem Testrollstuhl zunächst etwas schwergängig und mit einer Hand – wie es viele Rollstuhlfahrer zum Beispiel beim Aussteigen aus dem Auto bewerkstelligen müssen – nicht möglich. Erst nach zahlreichen Durchgängen und einem üppigen Nachfetten der Gelenke konnte ein befriedigender Wert erreicht werden. Allerdings bleibt immer die Gefahr, dass man sich beim Auseinanderfalten des Rollstuhls die Finger klemmt, wenn die Metallstreben der Sitzfläche auf die des Rahmens schlagen. Sobald der Tekna gefaltet und das Rückenteil nach vorne geklappt wor-



TEWO ROLLERCAPS

TEWO ROLLERCAPS werden aus hochwertigem glasklarem Polycarbonat gefertigt - ein Kunststoff, den auch die Autotuning-Industrie für stark beanspruchte Karosserie-Anbauten wie Spoiler etc. einsetzt. Sie sind leicht, schlagfest und widerstandsfähig.

Tewo

TEWO DEUTSCHLAND
esprotec Handels GmbH
Sudetenstraße 3
D 87471 Durach
fon 0831-564-1313
fax 0831-564-1399
www.speichenschutzscheiben.de
info@speichenschutzscheiben.de

www.tewo.at



Handlich:
Nutzt man alle Faltfunktionen, macht sich der Tekna ganz klein



den ist, weist er ein erfreulich kleines Packmaß auf, das es leicht möglich macht, den Rollstuhl zum Beispiel im Kofferraum zu verstauen. Bei Bedarf können auch die Räder noch sehr einfach durch Steckachsen abgenommen werden.

Fahrfreude für Faltröllifans

Beim Fahrverhalten ist die Wahl zwischen Starrrahmen- und Faltröllstuhl schon beinahe eine religiöse. Bauartbedingt federn letztere mehr in sich selbst und fahren sich dadurch merklich weicher. Das ist auch beim Tekna so, insbesondere, da dieser über eine Reihe von Scharnieren und Gelenken verfügt. Nach Ansicht unserer Tester könnte der Rahmen bei einem dauerhaft anspruchsvollen Einsatz rasch an seine Grenzen stoßen. Die Zubehörliste deutet aber darauf hin, dass der Tekna ohnehin nicht für die Gruppe der hyperaktiven Nutzer gedacht ist. Die Reibung an den vielen Bewegungspunkten an diesem Rollstuhl kann hier und da durch ein Knarzen hörbar werden.

Unser Tester

Alfred Lindner ist aufgrund einer inkompletten Tetraplegie seit über 30 Jahren Rollstuhlfahrer. Aus eigener Erfahrung, aber auch durch seine langjährige Tätigkeit im Sanitätsfachhandel verfügt der 48-Jährige über umfangreiche Kenntnisse bei Hilfsmitteln und insbesondere bei Rollstühlen. Im Jahr 2005 hat Alfred Lindner das Unternehmen Rolli-World in Kirchheim bei München gegründet, in dem er eine Aktivversorgung mit Reha-Hilfsmitteln und Inkontinenzartikeln anbietet. Das wichtigste Ziel dabei ist, den Kunden individuell zu beraten und optimal zu versorgen.

Auskünfte: Rolli-World GmbH,
Hauptstraße 24, 85551 Kirchheim-Heimstetten,
Tel.: 089/959515-01, Fax: 089/959515-03,
E-Mail: rolli-world@gmx.de, Internet: www.rolli-world.de



Wendig: Auch im engen Gewühl einer Einkaufspassage ist sicheres Manövrieren möglich

Durch die sehr individuelle Anpassung des Tekna hat der Nutzer eine optimale Sitzposition und kann den Rollstuhl perfekt beherrschen. Der Neue von Progeo ist sehr wendig, weil der Radstand zwischen den Antriebs- und den Lenkrädern vergleichsweise gering ist. Das ist einerseits von Vorteil, kann andererseits aber auch heikel werden, weil der Rollstuhl über die vorstehende Fußplatte nach vorne abkippen kann, wenn der Nutzer sich zu weit nach vorne beugt. Erfreulich ist, dass es den Tekna auch für Kinder gibt. Denen ist es vermutlich egal, ob sie einen Audi oder einen Alfa fahren, Hauptsache Fahrspaß und cooles Design. Und auf beides können sie sich beim Neuen von Progeo freuen.

Fazit

Der Progeo Tekna ist ein extravaganter Faltröllstuhl, der schon alleine durch sein Äußeres auf sich aufmerksam macht. Er eignet sich eher nicht für sehr sportliche Nutzer, wird seiner Gattung der Aktivrollstühle aber durchaus gerecht. Seine vielfältigen Einstellmöglichkeiten machen eine perfekte Anpassung möglich, und sein niedriges Gewicht, verbunden mit dem kleinen Packmaß erlauben eine bequeme Nutzung im Alltag. Mit einem Grundpreis von 2.800,- Euro liegt er im üblichen Bereich seiner Klasse. Bei unserem Testrollstuhl handelte es sich um ein Modell aus der Vorserie. Lieferbar ist der Tekna ab Mitte Januar.

Text und Fotos: Volker Neumann

Auskünfte: Rometsch GmbH,
Talheimer Straße 17/1, 74081 Heilbronn,
Tel.: 07131/570041, Fax: 07131/578459,
E-Mail: info@rometsch-heilbronn.de,
Internet: www.rometsch-heilbronn.de